

12. Danksagung

Mein erster Dank geht an Herrn Prof. Dr. Bernard KREBS (1934-2001) für die Vergabe der vorliegenden Arbeit und ihre Betreuung in den ersten 2 Jahren. Für die Übernahme der Betreuung und seine ständige Diskussionsbereitschaft danke ich besonders Herrn PD Dr. Thomas MARTIN.

Meinem Freund und Kollegen Uwe GLOY danke ich sehr herzlich für zahlreiche Diskussionen, das Korrekturlesen und für seine unendliche Hilfsbereitschaft, sei es bei Computerproblemen oder anderen Widrigkeiten. Ohne ihn wären die vergangenen Jahre an der Universität bestimmt nicht so schön gewesen, wie ich sie in Erinnerung habe.

Bedanken möchte ich mich auch bei meinen Freunden und Kollegen aus der Wirbeltier-Arbeitsgruppe Ramón VÁSQUEZ MOLINERO, Regina FECHNER, Daniela SCHWARZ, Markus RÖNNEBECK, Kristian REMES und Manja VOß für eine sehr angenehme Zusammenarbeit in den letzten Jahren.

Herrn Dr. Roland BÖTTCHER (Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart) danke ich für die Bereitstellung von Material aus dem Randecker Maar und Petersbuch 2. Frau PD Dr. Madeleine BÖHME (Ludwig-Maximilians-Universität München) sei für das Überlassen von Albanerpetontiden-Material von Petersbuch 2 gedankt. Herrn Dr. James D. GARDNER (Royal Tyrrell Museum of Palaeontology, Drumheller) und Frau Dr. Susan E. EVANS (University College London) danke ich für das ermöglichte Studium von Albanerpetontiden aus Nordamerika bzw. aus Las Hoyas. Die Bereitstellung von Albanerpetontiden aus La Grive-Saint-Alban verdanke ich Herrn Dr. Jean-Claude RAGE (Muséum national d'Histoire naturelle, Paris).

Frau Ellen EGGERT sei für die Präparation des Albanerpetontiden-Materials aus der Grube Guimarota und aus den anderen iberischen Fundstellen gedankt. Herrn Wolfgang MÜLLER danke ich für die Hilfe bei der Erstellung der REM-Aufnahmen und ihrer Entwicklung.

Ein besonders lieber Dank geht an meine Freundin Katja KRUMMBACH für ihre unermüdliche moralische Unterstützung in den vergangenen Jahren, das Korrekturlesen und die Hilfe beim Erstellen der englischen Zusammenfassung.

Fianziell wurde die Arbeit von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG, Projektnummer KR 477/14-1) unterstützt.